

LEMBACHER

ÖVP - NACHRICHTEN

**Wählen Sie am
5. OKTOBER 1997**

Auf den Seiten 13 bis 22 können Sie sich über alle

ÖVP-Kandidaten für die Gemeinderatswahlen 1997

informieren.. Warum sich z.B. der Hopfner Willi hat aufstellen lassen,
das soll er Ihnen gleich auf der Titelseit 'n sag'n.



NAME: Willi HOPFNER
BERUF: Gemeindebeamter

ALTER: 42

FAMILIENSTAND: verheiratet

HOBBIES: Musik, Pferde, Mundartgedichte

VEREINE & ORG: Feuerwehr, Kameradschaftsbund, ÖAAB

VORWAHL: 443

WIE LANGE SCHON GEMEINDERAT: -

Warum ich zur Gemeinderatswahl antrete ?

Fia die Öffentlichkeitsarbeit san kaum nu Leut' zan krieg'n,
denn fia d'Politik tuan se de wenigsten Leut' nu interessier'n.
Ma braucht se a net wundan, wann se neahmt mehr d'rum schert,
wann ma bedenkt, was ma va da hohen Politik fia Sachan of heart.
Wann aber a jeder sagt: „I wü' mei Ruha, laßt'S mi do' geh“,
da wurd's dort und da, bald nimma weidageh'.
Drum möcht i a in da Politik a wengerl was toa,
da in unserer schen Lembacher-Gmoa.
25 Jahr lang derf i scho Bürokratie verwalt'n
und hiaz möcht i's probier'n und a mitgestalt'n.

ÖVP

LEMBACHER

ÖVP - NACHRICHTEN

Septemбераusgabe 1997

Impressum /		2
Veranstaltungskalender		
Bürgermeister am Wort	Bgm. H. Kumpfmüller	3 - 4
Bürgermeister Kumpfmüller zieht Bilanz	Bgm. H. Kumpfmüller	5 - 7
ÖVP-Obmann zur Wahl	Johann Winkler	8 - 9
ÖAAB-Ausflug / Billiger Tanken /	Hermann Bruckmüller	9
ÖVP-Programm für das nächste Jahrtausend	Bgm. H. Kumpfmüller	10 - 12
STECKBRIEFE zur Gemeinderats- und Bürgermeisterdirektwahl	Josef Reinthaler	13 - 22
SPORT	Heinz Hintringer	23 - 27
Information aus der Landwirtschaft / Goldhauben		28
Familienförderung / Rund ums Wohnen	Landesparteileitung	29
Information der ÖVP-Oberösterreich	Landesparteileitung	30

Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe: 5. Dezember 1997

Terminkalender

September

Fr. vormittag		Sperrmüllabfuhr Kläranlage
So	21.	Bergwanderung Brunnkogel
So	28.	ÖVP-Gemeinderäte stellen sich vor! mit „Bürgermeister-Freibier“ ab 10.00 Uhr, Marktplatz
So	28.	Bauernkriegswanderung des ÖAAB Treffpunkt: 13.30 Uhr, Gemeindeamt
Mo	29.	Altpapierabfuhr

Oktober

Mi	1.	Bauverhandlung (Einreichung mind. 14 Tage vorher)
So	5.	Landtags- und Gemeinderatswahl
Fr	24.	Tarock-Vereins-Meisterschaften Gasthaus Altendorfer, 19.30 Uhr
Fr	31.	Bauverhandlung (Einreichung mind. 14 Tage vorher)

November

Fr	14.	Sportbasar
Sa	15.	Alfons-Dorfner-Halle
Sa	22.	Feuerwehrball Gasthaus Wöss
Mo	24.	Altpapierabfuhr
So	30.	Advent-Abend der Goldhaubengruppe Alfons-Dorfner-Halle

Dezember

Fr. vormittag		Sperrmüllabfuhr Kläranlage
So	14.	Weihnachtsmarkt Marktplatz, ab 14.00 Uhr
Di	23.	Bauverhandlung (Einreichung mind. 14 Tage vorher)

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

ÖVP-Ortsgruppe Lembach, Tel. 7114

Für den Inhalt verantwortlich:

Johann Winkler, Buchetwies 11,

4132 Lembach, Tel. 7114

Das Redaktionsteam:

Bgm. Herbert Kumpfmüller, Tel. 343

Josef Reinthaler, Winkler Johann,

Druck: Eigenvervielfältigung

Anschrift d. Red.:

Josef Reinthaler, Mühlholzweg 10, 4132, Tel. 7908

**Liebe
Lembacherinnen
und Lembacher!**

Wann haben Sie zum letzten Mal ein, zwei oder gar drei Seiten Text für andere Personen geschrieben? Gar nicht so leicht, sich einen längeren Text aus den Fingern zu saugen, oder?

Liebe Nicht- oder SeltenleserInnen!
In meiner nunmehr 7 ½-jährigen Tätigkeit als Bürgermeister habe ich versucht, auf 133 Seiten in den Lembacher Nachrichten allen LembacherInnen möglichst viele Informationen über das so vielfältige Gemeindegeschehen zukommen zu lassen, davon 90 Seiten als „Der Bürgermeister am Wort“.

Und dennoch höre ich manchmal die Worte: „Das ist mir ganz neu. - Ah, in den Lembacher Nachrichten...?“

Die Lembacher Nachrichten sind eine Zeitung, welche von der ÖVP Lembach für unsere Bevölkerung geschrieben, gestaltet und auch finanziert wird. Rund 700 Seiten Information sind in den letzten 6 Jahren über Lembach geschrieben worden.

**Warum wir die
Lembacher Nachrichten
schreiben:**

Die ÖVP fühlt sich zur ständigen und umfassenden Information über die politische Arbeit den Wählerinnen und Wählern gegenüber verpflichtet.

Wir bieten mit dieser Zeitung auch den Vereinen eine kostenlose Möglichkeit, ihre Informationen an die



Bevölkerung weiterzugeben. Deswegen haben wir die Ausgaben von 2 Nummern pro Jahr (bis 1991) auf nunmehr 4 Ausgaben (seit 1995) gesteigert. Das bedeutet natürlich doppelt so viel Arbeit, von welcher der Großteil von den Redakteuren Johann Winkler und Josef Reinthaler getragen wird. Diesen möchte ich dafür besonderen Dank auch im Namen aller LeserInnen aussprechen.

In den letzten Tagen habe ich die LN der letzten Jahre mehrmals durchgeblättert:

Nie hätte ich gedacht, daß in 6 Jahren Arbeit für die Gemeinde Lembach sich derart viel ereignen könnte, als dies in der vergangenen Gemeinderatsperiode der Fall war. Dabei hat sich in den Jahren davor in unserer Gemeinde schon soviel bewegt. Die letzten 12 Jahre haben wohl den Ort mehr verändert als irgendein Jahrzehnt davor.

Viele Ideen wurden in all diesen Jahren geboren, zu einem großen oder kleinen Projekt verarbeitet und verwirklicht. Dazu bedarf es neben dem Bürgermeister vieler engagierter Mitarbeiter, wenn in der Gemeinde etwas bewegt werden soll.

**Dieser Brief ist
auch all jenen ge-
widmet, welche
meine Bürgermei-
sterberichte selten
bis nie lesen!**

Daß dies gelungen ist, hat die ÖVP als hauptverantwortliche und damit bestimmende Kraft in der Gemeinde über Jahrzehnte hinweg bewiesen. Unserer ÖVP Lembach gelingt es auch immer wieder, neue Kräfte in den Gemeinderat zu bringen. Mit 12 „Dienstjahren“ werde ich der letzte VP-Gemeinderat aus der vorletzten Periode sein.

**Allen ausscheidenden
Gemeinderäten gilt
großer Dank dafür,
daß sie einige Jahr-
(zehnt)e für unser
Lembach gearbeitet
haben.**

Eine starke Erneuerung wird der Gemeinderat durch die ÖVP erfahren. Sie ist eben Garant dafür, daß es zu keiner Versteinerung in der Gemeindepolitik kommt. Nur die ÖVP-Kandidaten stellten sich wieder einer nicht immer

Am 5. Oktober:

ÖVP Liste 1

**Denn die ÖVP lei-
stet schon seit 1945
in Land und Ge-
meinde gute Arbeit!
Und die ÖVP hat
ein Programm für
die Zukunft!**

angenehmen, offenen Vorwahl durch die Gemeindebevölkerung ab 16 Jahren, sodaß auch die Jugend ein Mitspracherecht hatte.

ÖVP-VORWAHL 1997

767 Bürgerinnen und Bürger haben von ihrem Mitspracherecht bei dieser ÖVP-Vorwahl Gebrauch gemacht und ihre Kandidaten ausgewählt.

Den 8 Erstgereihten der Vorwahl war ein Listenplatz auf den ersten 12 Mandaten fix zugesagt, mit den nächsten Mandaten sollte ein Ausgleich zwischen Berufs- und Altersgruppen, Frauen, Männern und Funktionsträgern versucht werden. Wie früher auch - vielleicht aber noch konsequenter - hat sich die ÖVP bei der Erstellung der Kandidatenliste für den Gemeinderat an dieses Vorwahlergebnis gehalten und damit die Meinung der Bevölkerung voll respektiert.

Pferdefuhrwerk und Bürgermeisterbier:

Damit die Bevölkerung auch die Gelegenheit hat, alle ÖVP-Kandidaten persönlich kennenzulernen, werden sie vorgestellt, und zwar am **Sonntag, 28. September, um 10 Uhr** (nach d. Messe) **auf dem Marktplatz.**

Das Team wird mit einem Pferdefuhrwerk eintreffen, die Bevölkerung wird zum dafür eigens gebrauten „Bürgermeisterbier“ eingeladen und die ÖVP-Kandidaten werden ein weiteres kleines Überraschungsgeschenk verteilen. Dabei soll auch über unser **ÖVP-Programm 97-03** diskutiert werden.

**Gehen wir die Zukunft
gemeinsam an!**

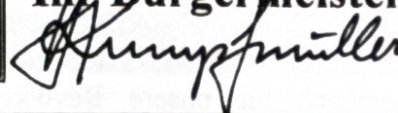
Das junge Team der ÖVP und damit auch „mein Team“ für die nächsten 6 Jahre bewirbt sich um Ihr Vertrauen und würde es verdienen.

**Daher am 5. Oktober
ÖVP Liste 1** 

Obwohl Lembach eine der wenigen Gemeinden im Bezirk ist, wo sich kein SP- bzw. FP-Mandatar zu einer Gegenkandidatur bei der Bürgermeisterdirektwahl entschließen konnte, bewerbe ich mich selbstverständlich auch um ein möglichst hohes Vertrauen aller Wählerinnen und Wähler.

Dazu ein persönlicher Kommentar beim Bürgermeistersteckbrief weiter hinten.

Ihr Bürgermeister



Informationen zur Wahl - - - Informationen zur Wahl

Wahlzeit: Sonntag, 5. Oktober, 7 Uhr bis 15.30 Uhr

Wahlvorgang:

Kommen Sie wenn möglich mit der zugesandten „Wählerversändigung“ ins Wahllokal in der Hauptschule.

Dort bekommen Sie vom Wahlleiter 3 Stimmzettel und 2 Kuverts ausgehändigt, womit Sie in die Wahlzelle gehen, um die Stimmzettel auszufüllen.

Den gelbbraunen Stimmzettel für die Bürgermeisterwahl und den weißen Stimmzettel für die Gemeinderatswahl geben Sie in das weiße Kuvert, den gelben Stimmzettel für die Landtagswahl geben Sie in das gelbe Kuvert.

Beide Kuverts übergeben Sie dann dem Wahlleiter, der diese in die Wahlurne wirft.

Blinde, schwer sehbehinderte oder gebrechliche Personen können jede beliebige Geleitperson ihres Vertrauens in die Wahlzelle mitnehmen!

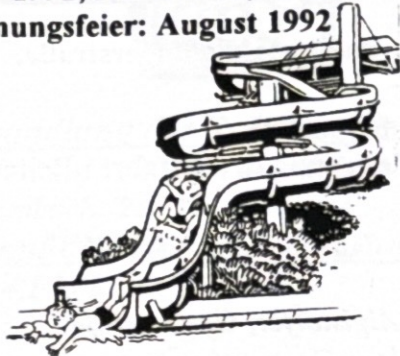
Die ÖVP LEMBACH legt BILANZ über das abgelaufene ARBEITSPROGRAMM 1991 - 1997

In den **Lembacher Nachrichten** wurde vor 6 Jahren nachstehendes Arbeitsprogramm der ÖVP veröffentlicht. Die verwirklichten Programmpunkte sind in dieser Bilanz fettgedruckt, *zusätzlich verwirklichte Projekte sind kursiv geschrieben.*

Sanierung des Freibades

1991 - 1992, Kosten: 12,5 Mill. S

Eröffnungsfeier: August 1992



Neubau des Kindergartens

1991 - 1995, Kosten: 11,6 Mill. S

Eröffnungsfeier: Juni 1995

Namensgebung: St. Margarita (Pfarrpatronin)

Abwasserentsorgung

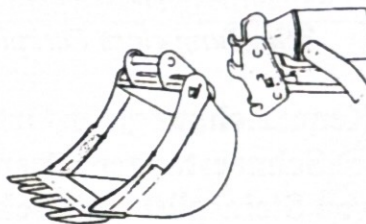
Fertigstellung Projekt 05

(Verbindungsstrang alte/neue Kläranlage)

Kanal Kläranlage - Knechtswies - Schlift

Kanal mit Pumpwerk Hammer

Gesamtkosten 15 Mill. S, Kollaudierung 1995



Projekterstellung 06 (Genehmigung liegt vor): Pumpwerk Gloßholz, Kanal Viertelmühle - Hammer, Moritz-Scheiblstraße/Pumpwerk Bruckmühle, Badgasse - Hanriederstraße - Rendlsiedlung

Erstellung eines Abwasser-Entsorgungskonzeptes für das Gemeindegebiet 1995/96



Erneuerung des Kommunalfahrzeuges 1992

Unimog mit Pflug und Streugerät

1,9 Mill. S

Erneuerung des FF-Tanklöschfahrzeuges

TLF 2000, 2,7 Mill. S, Bestellung 1993,

Fahrzeugweihe August 1995

Erneuerung der Tragkraftspritze 1995

Erweiterung des FF-Depots: 1994, Kosten: 400.000 S (Arbeitsleistung durch FF!)



Erweiterung und Sanierung der Hauptschule

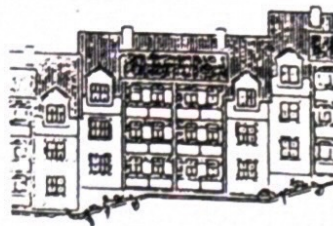
Projekterstellung 1995/96

Kostenschätzung: 40 Mill. S

Ergonomische Schulmöbel f. 3., 4. Kl. u. PL, Kosten: 550.000 S

Wohnbau

Schaffung von 10 - 15 Mietwohnungen, ev. Reihenhaus
18 Mietwohnungen im Dezember 1996 übergeben
Baugrund für weitere 36 Mietwohnungen gesichert
Kauf von ca. 25.000 m² Baugrund für Häuslbauer



Flächenwidmungsplan

Überarbeitung (mit Ortsentwicklungskonzept); durch Projekt „Variante V“ bisher blockiert
Auftrag an Ortsplaner zur Grundlagenarbeit 1997 vergeben

Straßenbau: Die ÖVP allein hat die „Variante V“ erkämpft!



Staubfreimachung: Stifterstraße, Teichweg, Badgasse, Fadingerstraße, Moritz-Scheiblstraße

Parkplatz Böhmerwaldstraße (wird mit Ortszufahrt gestaltet)

Erneuerung des GW Atzesberg/Gotzersdorf, Verlegung der Zufahrt „Reiter“

Sanierungen:

Buchetwies, Friedhofstraße, Johanniterstraße - Knechtswies - Schilift, Lug

Parkplatz Schulstraße

Sanierungen GW Feichten, Zufahrt Bruckwirt-Aiglstorfer, Gartenstraße

Schaffung einer neuen Zufahrt zur Viertelmühle

Schaffung eines Parkplatzes auf dem Pfarrheimareal

Namentliche Kennzeichnung der Ortschaften

Übernahme des Schneestangensatzens durch die Gemeinde

Verwendung von Steinsplitt statt Schlackensplitt bei der Winterstreuung im Ortsgebiet

Obernort

Volkersdorf

Feichten



Wasserversorgung

Erneuerung der Leitung nach Klotzing

Nutzwasserversorgung für Kläranlage und Sportanlagen

Sanierung der Quellen in Ollerndorf

Müllentsorgung

Überarbeitung der Müllabfuhrordnung; Müllgebühren mit Anreiz zur Müllvermeidung bzw. -trennung; Entsorgungsmöglichkeit für Schnittgut großer Rasenflächen bzw. Hecken, kl. Bauschuttmengen; Schaffung einer Kompostieranlage im Gemeindegebiet (Ammerstorfer, Obernort)



Ortsbeleuchtung

Erweiterung Richtung Knechtswies (teilw.) und Schilift (erst bei dichterem Verbauung); Ergänzungen: Teichwegsiedlung, Stifterstraße, Fadingerstraße, Böhmerwaldstraße, Badgasse, Moritz-Scheiblstraße

Gemeindeamt: Ausstattung mit Personalcomputer und Telefax; 2 Postenbesetzungen: Klärwärter Michael Timpner (1993), Gemeindeamt: Günter Peherstorfer (1995)

Musikschule: Ergänzung der Unterrichtsmittel (Instrumentenankauf)

Heimatmuseum: Erweiterung der Räumlichkeiten (noch nicht verwirklicht)

**Nicht alles läßt sich immer für 6 Jahre vorausplanen,
viele entwickelt sich plötzlich im Laufe der Jahre neu:**

Fußballhaus: Erweiterung und Sanierung
Eröffnung August 1997; 2,1 Mill. Schilling
(1/3 Eigenleistung der Sektion Fußball!)



Gründung des Tourismusverbandes Lembach 1992
Wanderwegeprojekt der Tourismusverbände/Gemeinden 1997
Realisierung des Wanderweges Seufzeralle - Bruckwirt

Umwandlung der Sparkasse in eine Aktiengesellschaft 1995
und Verkauf von 40 % der Aktien an DIE ERSTE; Verkaufserlös
für Lembach: 20 Mill. Schilling
Verkauf des alten Gemeindeamtes an die Sparkasse 1994:
Erlös 4,1 Mill. Schilling



Erweiterung des Siedlungsgebietes „Moritz-Scheiblstraße“ 1995
Grundkauf: 18.500 m²
Kaufpreis: 4,8 Mill. Schilling
Schaffung von 16 Bauparzellen, 6 sind bereits verkauft

Alfons Dorfner Halle: Namensgebung 1992 (Pfingstkonzert)
150 Jahre Mühlholzkapelle: Feier 1995
Johanniterkreuzes: Umsetzung zum Friedhofeingang
Ameisbergfeste 1992 u. 1996 (Mitwirkung durch Gemeinde Lembach)



Aus dem vorgelegten **Vergleich zwischen Programm 1991 und Bilanz 1997** können alle Lembacherinnen und Lembacher ersehen, daß die ÖVP Lembach die gesteckten Ziele mit viel Ehrgeiz verfolgt und auch erreicht hat.

Daß im Gemeinderat in einem guten Klima mit den anderen Parteien zusammengearbeitet wurde, soll nicht unerwähnt bleiben. Die ÖVP hat immer auf Zusammenarbeit gesetzt und wird dies auch in Zukunft so halten.

Wir von der ÖVP Lembach sind aber auch stolz darauf, daß es unsere Ideen waren, welche die Gemeinde in den letzten 6 Jahren wieder positiv verändert haben.

**Die ÖVP LEMBACH arbeitet
laufend und intensiv an neuen Ideen für unsere Gemeinde!
Auch in den Jahren 1997 - 2003!**



Johann Winkler

Gemeindeparteiobmann



4132 Lembach
Buchetwies 11

Liebe Lembacherinnen und Lembacher!

Am 5. Oktober 1997 werden auch wir Lembacher bei der Landtags-, Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl über den künftigen Kurs unseres Bundeslandes und unserer Gemeinde für die nächsten sechs Jahren entscheiden. Sowohl im Land, als auch in unserer Gemeinde ist die Volkspartei die gestaltende Kraft. Das soll auch in Zukunft so bleiben, weil die Oberösterreicher vor allem aber auch wir Lembacher hautnah verspüren konnten, daß vor allem die ÖVP es ist, die auch für unsere Region vor allem aber auch für die Bedürfnisse von uns Lembachern Verständnis hatte und sicher weiterhin auch hat. Der SPÖ Vorsitzende Fritz Hochmayr hat uns hier völlig im Stich gelassen.

Wir hätten in Lembach noch keine Umfahrung, wenn nicht der damalige Bau-Landesrat und derzeitige Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer sich beim Bau der Varinate V so für uns ins Zeug gelegt hätte.

Ich glaube wir können ihm das am besten dadurch danken, daß wir ihm bei der Landtagswahl am 5. Oktober 1997 die Stimme geben.

Die Wiederwahl unseres dzt. Landeshauptmannes Dr. Josef Pühringer ist nämlich noch keineswegs sicher. Immerhin haben die SPÖ und die FPÖ im Landtag in wichtigen Fragen die ÖVP mehrmals überstimmt, z.B. bei Lambach - und sie wollen die Mehrheit in der Landesregierung. Der sozialdemokratische Spitzenkandidat Fritz Hochmayr hat mehrmals seinen Anspruch auf das höchste Amt in unserem Bundesland angemeldet.

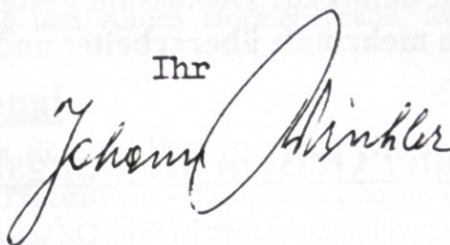
Wir sind überzeugt, daß LH Pühringer der Garant dafür ist, daß der erfolgreiche oberösterreichische Weg auch in den nächsten sechs Jahren fortgesetzt wird. Oberösterreich kann heute in vielen Bereichen Erfolge aufweisen, um die uns andere Bundesländer beneiden. Etwa unser Wirtschaftswachstum, unsere niedrige Arbeitslosenrate aber auch unsere geordneten Landesfinanzen.

Daß die Lembacher ÖVP gute Arbeit für die Lembacherinnen und Lembacher geleistet hat, kann ich als Gemeindeparteiobmann der ÖVP sehr wohl behaupten und kann hier auf die von unserem Bürgermeister Herbert Kumpfmüller gegebene Bilanz verweisen. Wir haben uns schon vor zwei Jahren in einer Klausurtagung mit dem Programm für Lembach für die nächsten sechs Jahre eingehendst befaßt und dieses auch der Bevölkerung vorgestellt. Unser Bürgermeisterkandidat und das neue engagierte Team der Lembacher ÖVP mit unverbrauchten Kräften, das wir Ihnen in dieser Ausgabe der Lembacher-Nachrichten vorstellen, sind Garant

dafür, daß diese Vorhaben, wie in den vergangenen Jahren, für die Bürger unserer Gemeinde auch verwirklicht werden.

Ich bitte Sie daher, liebe Lembacherinnen und Lembacher, geben Sie der Österreichischen Volkspartei Ihre Stimme, damit Dr. Josef Pühringer auch weiterhin Landeshauptmann von Oberösterreich bleibt und der erfolgreiche Weg auch in unserer Gemeinde fortgesetzt werden kann.

Ihr



ÖAAB-Wandertag am 28. September

Der ÖAAB Lembach möchte alle ÖAAB-Mitglieder sowie die gesamte Bevölkerung zur Wanderung zum Bauernkriegsdenkmal (Habach-Wirt) recht herzlich einladen. Am 28. September um 13.30 Uhr findet der Abmarsch beim Bauernkriegsbrunnen (Marktplatz) statt. Wir wandern dann zum Habach-Wirt, wo uns die

„Original Habach-Musi“

empfängt und bei einer gemütlichen Jause aufspielt.

Obmann Hermann Bruckmüller

GÜNSTIGER TANKEN nur für ÖAAB-Mitglieder

Ab sofort können alle ÖAAB-Mitglieder bei den **Lagerhaus-Tankstellen** im Bezirk Rohrbach um 30 Groschen billiger tanken. Die dazu notwendigen Tank-Karten gibt's im Lagerhaus. Die Kautions für die Karte beträgt 100 Schilling. Bei Rückgabe der Karte erhält man die Kautions zur Gänze zurück. Das Lagerhaus hat ÖAAB-Mitgliederlisten auflegen, damit nur Mitglieder in den Genuß der Vergünstigung kommen.

Obmann Hermann Bruckmüller

Das neue ÖVP-ARBEITSPROGRAMM für Lembach 1997 - 2003

Die Gemeinderatsfraktion der ÖVP Lembach hat schon 1995 in einem Workshop über die Zukunft unserer Gemeinde nachgedacht und die Ideen anschließend in einem Postwurf veröffentlicht und damit zur Diskussion gestellt.

Seither wurden diese Ideen mehrmals überarbeitet und nun als Arbeitsprogramm der ÖVP Lembach beschlossen.

Flächenwidmungsplan / Ortsentwicklungskonzept (1997 - 1999)

Für die Überarbeitung des Flächenwidmungsplanes ist laut O.Ö. Raumordnungsgesetz 1994 die Erstellung eines Ortsentwicklungskonzeptes Voraussetzung, die Flächenwidmungen müssen mit diesem Ortsentwicklungskonzept im Einklang stehen.

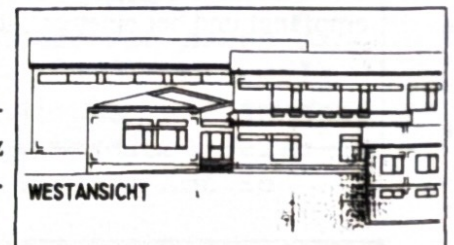


- **Keine Neuwidmungen** mehr von Wohngebieten **außerhalb** des durch Kanäle zu erschließenden Gebietes (z.B. Dörfer), weil dies die Gemeinde bei Ver- und Entsorgungskosten in Zukunft noch stärker belastet und nicht immer die Wirtschaftskraft der Gemeinde stärkt.
- **Festlegung von Vorbehaltsflächen** im Ortsbereich für öffentliche Interessen (z.B. Schulen, sozialer Wohnbau, Freizeitbereiche,...)
- **Bereinigung von Fehlwidmungen** im Ortsgebiet, z. B. „Dorfgebiete“, in denen die Landwirtschaft aufgegeben wurde.
- **Neuplanung der Flächenwidmung** und Infrastruktur in den Bereichen Variante - Oberlembach, Altenheim - GW Feichten, Gloßholz - Knechtswies

Sanierung / Erweiterung der Hauptschule

(1998 - 2000)

Das 40 Mill. Schilling teure Projekt ist nach 30 Jahren dringend notwendig, da die **Raumprobleme** groß sind, der **Wärme- und Schallschutz** völlig fehlen, und die Einrichtung in vielen Bereichen einen **Modernisierungsschub** für das 3. Jahrtausend benötigt.



Erweiterung und Verbesserung der Infrastruktur



Straßen/Parkraum:

Weitere Parkmöglichkeiten im Ortskern schaffen: Dies soll sowohl Besuchern von Kirche, Pfarrheim, Banken, Kauf- und Wirtshäusern, als auch der Verkehrsberuhigung dienen.

- Schaffung eines **Parkstreifens in der Mesnergasse** (Pfarrgarten)
- Der **Parkplatz in der Johanniterstraße** soll mit dem HS-Erweiterungsbau neu gestaltet werden.
- Gestaltung des **Parkplatzes in der Böhmerwaldstraße** (Straßenmeisterei)
- Schaffung eines **Fahrradabstellplatzes** für Fahrschüler im Zentrum
- Überprüfung der **Verkehrszeichen, Kurzparkzonen sowie Halte- u. Parkverbote** auf ihre Zweckmäßigkeit
- **Ausbau der Böhmerwaldstraße** als Ortszufahrt von der „Variante 5“ mit Gehsteig, Schaffung eines **Wartehäuschen** für Personen und einspurige Fahrzeuge
- **Zusammenschluß der Gartenstraße**

- Asphaltierung der Verbindung **Friedhofstraße - Johanniterstraße**
- Sanierung der Ortsdurchfahrten, **Tannbergstraße, Mühlgasse - Viertelmühle, Rendlsiedlung**
- **Sanierung GW Feichten**
- Schaffung/Fertigstellung der **Infrastruktur für die Moritz-Scheiblstraße** und den Bereich **Mühlholzweg - Johanniterstraße („Lehnergründe“)**

Erweiterung der Ortsbeleuchtung

Böhmerwaldstraße bis zum Pendlerparkplatz, Teichweg, Richtung Knechtswies
- Neubau, Gasse zwischen Bräugasse und Alfons Dorfner-Straße, Moritz-Scheiblstraße



Wasser/Kanal



Im Kanalbau sind die **Pumpwerke Gloßholz und Bruckmühle, der Kanal Viertelmühle - Hammer**, sowie die **Nachrüstung der Kläranlage** an den Stand der Technik die letzten großen Investitionen (1998 - 2001). Ergänzungen im Kanalnetz sind aber im Falle von weiteren Baulandwidmungen notwendig.

Bau von **Reinwasserkämen**, um Überlastungen der Kanäle, Pumpwerke und Kläranlage zu verhindern: Gloßholz, Badgasse - Rendlsiedlung, Hammer - Friedhofstraße - Schulstraße, Böhmerwaldstraße, Tannbergstraße, Teichweg - Johanniterstraße, Moritz-Scheiblstraße - Bruckmühle

- **Neubau des Wasser-Hochbehälters** im Bereich Römersdorf unter Berücksichtigung einer wirtschaftlichen Nutzungsdauer des derzeitigen Hochbehälters.
- **Bauhoferweiterung**: Sammelstelle für Gras- u. Strauchschnitt, Sperrmüll

Soziales/Wohnen/Freizeit

- Die **Unterstützung kinderreicher Familien** durch die Gemeinde soll unter Berücksichtigung der neuen Familienförderung des Landes O.Ö. verbessert werden.
- **2. Wohnanlage in der Teichwegsiedlung** verwirklichen
- **Wohnbau für ältere u. behinderte Menschen (betreutes Wohnen)**: Sicherstellung des Baugrundes durch Flächenwidmung bzw. Grundkauf in der Nähe des Altenheimes. Die Bevölkerungsprognosen lassen schon in absehbarer Zeit wegen der zunehmenden Überalterung der Bevölkerung einen erhöhten Bedarf an altersgerechten Wohnungen erkennen. Die Mitversorgungsmöglichkeiten (z.B. Essen, ärztl. Betreuung, Therapien) durch das Altenheim geben diesem Standort Sinn.
- Weiterer **Ankauf von Grundstücken**, sodaß erschwingliche **Baugründe für Häuslbauer** zur Verfügung stehen, was einen wichtigen Beitrag zur Wirtschaftsbelebung darstellt.
- Die **Aktion „Essen auf Rädern“** für ältere Menschen soll bei Bedarf unterstützt werden
- Eine **Stockschützenhalle** mit Parkplätzen soll errichtet werden, wobei mit Einbindung von Wirtschaft und Vereinen weitere Nutzungsmöglichkeiten nicht ausgeschlossen werden sollen.
 - Ein **wetterfester Hartplatz** als Turn- und Spielplatz möglichst im Schulbereich soll eine Bereicherung für den Schulsport sein, aber der Jugend auch in der Freizeit zur Verfügung stehen.
 - Ein **Erlebnisspielplatz oder mehrerer kleiner Spielplätze** im Ort sollen ein attraktives Freizeitangebot für Kinder und Familien sein.
- Ein **Katastrophenplan** für die Gemeinde soll in Abstimmung mit Bezirk und Land erstellt werden.

Wirtschaft /Landwirtschaft/Tourismus

- **Alternativenergien** und **umweltfreundlichen Maßnahmen** in Wirtschaft, Landwirtschaft und Eigenheimen fördern
- **Trockenlegung der Wanderwege Altenheim- Seufzerallee, Knechtswies - Gloßholz**
- **Öffentliche WC-Anlage** im Marktplatzbereich schaffen
- **Öffentliche Telefonzelle** im Marktplatzbereich installieren
- **Behindertenparkplatz** im Marktplatzbereich einrichten



Pfarrheimareal unter Berücksichtigung öffentlicher Interessen sinnvoll nutzen

Ortsbildgestaltung: Weitere Verbesserung des **Blumenschmuckes** auf öffentlichen Flächen. **Hausbesitzer** sollen wieder motiviert werden, die **Hausfassaden** zu verschönern und diese mit Blumen zu schmücken. **Öffentliche Grün- bzw. Blumenanlagen** verbessern (vor dem **Gemeindeamt, Friedhof** und **Wasserhochbehälter**)

- **Gestaltung der neuen Ortszufahrt** mit attraktiver Begrüßungstafel/Blumen/Grünanlage. Hinweistafel auf der Variante mit Bezug auf barocke Hausfassaden und Bauernkriegsbrunnen

Kultur

- **Bühnenanbau bei der Alfons Dorfner-Halle:** Dies würde den Schulen selbst dienen und ein größeres Angebot an kulturellen Veranstaltungen für Lembach und die Region ermöglichen, ohne den Schulbetrieb zu stark zu beeinträchtigen.



- **Neues Quartier für die öffentliche Bücherei:** Die derzeitige Unterbringung im eher feuchten Keller des Amtsgebäudes ist weder attraktiv, noch zweckmäßig, von den Platzproblemen ganz zu schweigen.

- **Erweiterung des Heimatmuseums:** Im Gemeindeamtsgebäude soll der restliche Dachbodenraum ausgebaut werden. Ein Teil davon soll für das Museum zur Verfügung stehen, der Rest als Räumlichkeiten für Gemeindeamt, Chronik, Musikverein oder Musikschule dienen.



- **Marterl restaurieren:** Die wenigen noch vorhandenen Marterl sollen nicht nur erhalten, sondern wieder mit auf Blech gemalten Bildern versehen werden.
- **Info-Kästen beim FF-Gebäude** aufstellen (Gemeinde-Informationen, FF, Vereine)

Feuerwehr: FF-Kommandofahrzeug soll in den nächsten Jahren erneuert werden.

An diesem Programm haben die bisherigen und die künftigen Mitglieder der ÖVP-Gemeinderatsfraktion, also rund 30 Lembacherinnen und Lembacher, mitgearbeitet. Natürlich haben sich bei unserer Denkarbeit noch viele kleinere Ideen und Pläne angesammelt, welche weitergedacht und gegebenenfalls verwirklicht werden sollen.

Wir ÖVP-GemeinderatskandidatInnen ersuchen alle Wählerinnen und Wähler um ihr Vertrauen am 5. Oktober, damit wir unsere Ideen und Pläne in der Gemeinde auch verwirklichen können.

Daher am 5. Oktober: ÖVP - Liste 1 

REIHUNG DER ÖVP-KANDIDATEN für die GEMEINDERATSWAHLEN 1997

1. Kumpfmüller Herbert	11.02.1953	Hauptschullehrer	Moritz-Scheibl-Straße 1
2. Kneidinger Hermine	23.01.1952	Dipl.Krankenschwester	Linzerstraße 38
3. Hopfner Hermann	05.01.1954	Mechanikermeister	Rendsiedlung 8
4. Reinthaler Josef	12.07.1962	Bankangestellter	Mühlholzweg 10
5. Trautendorfer Johann	12.02.1964	Landwirt	Obernort 1
6. Hopfner Wilhelm	21.04.1955	Beamter	Neubau 6
7. Bauer Anton	14.06.1962	Karosseriebaumeister	Marktplatz 14
8. Bruckmüller Hermann	25.12.1955	Verkaufsberater	Johanniterstraße 29
9. Anreither Gerbert	24.03.1964	Hafnermeister	Hammer 3
10. Lindorfer Johann	02.09.1958	Hauptschullehrer	Hanriederstraße 15
11. Reiter Leopold	31.12.1965	Landwirt	Volkersdorf 4
12. Pamminger Werner	02.12.1972	Student	Knechtswies 7
13. Kehrer Rosina	13.12.1928	Pensionistin	Johanniterstraße 10
14. Hofer Frieda	26.11.1946	Landwirtin	Johanniterstraße 40
15. Stadt Christoph, Ing.	01.08.1966	Installateur	Falkensteinstraße 5
16. Winkler Theresia	10.04.1941	Haus- u. Familienfrau	Buchetwies 9
17. Amerstorfer Josef	07.03.1961	Gärtnermeister	Feichten 13
18. Reiter Johann	14.08.1957	Heimleiter	Moritz-Scheibl-Str. 18
19. Streinesberger Franz	18.09.1951	Taxiunternehmer	Gartenstraße 27
20. Kaufmann Hubert	19.03.1929	Pensionist	Knechtswies 22
21. Schürz Helmut	12.09.1965	Verkäufer	Lederergasse 15
22. Amerstorfer Franz	18.02.1964	Landwirtschaftsmeister	Obernort 4
23. Winkler Daniel	17.03.1974	Förster	Buchetwies 11
24. Höllinger Herbert	07.02.1935	Pensionist	Hanriederstraße 9
25. Pühringer Maria	01.03.1965	Hausfrau	Teichweg 8
26. Schinkinger Hubert	10.07.1958	Betriebselektriker	Hammer 10

Zustellungsbevollmächtigter Vertreter:

Winkler Johann, Beamter, 4132 Lembach, Buchetwies 11

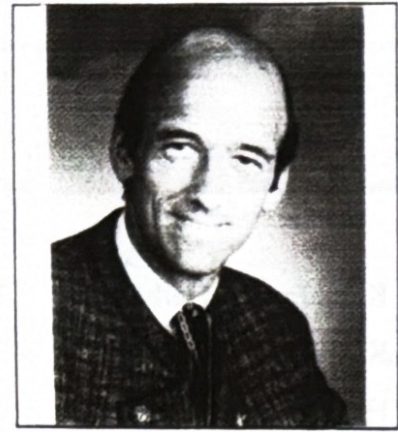
Bürgermeister - Steckbrief

Herbert Kumpfmüller, Hauptschullehrer (44)

Hobbys: Lesen, Schreiben, Reden
Tennis, Schilaf, Radfahren

Funktionen in Vereinen & Organisationen:

ÖVP, ÖAAB, Christl. Lehrerverein
12 Jahre Sektionsleiter, Jugendtrainer im Tennis-
club, Gemeindezeitungsredakteur seit 1984



Bisherige Tätigkeit in der Gemeinde: 71/2 Jahre Bürger-
meister und Obmann des Bauausschusses, 12 Jahre Ausschußobmann f. Schule, Kinder-
garten, Sport u. Kultur, 7 Jahre als Eigentümerversorger im Aufsichtsrat der Sparkasse, 6
Jahre Ausschußmitglied im Sozialhilfverband Rohrbach

12 Jahre im Gemeinderat könnten auch genug sein, meinen Gattin und Tochter.

Seit meinem Berufseinstieg vor 23 Jahren habe ich ohne Unterbrechung auch sehr arbeitsintensive Aufga-
ben im Sportgeschehen Lembachs inne und dabei viele schöne Stunden erlebt.

In 12 Jahren als Gemeinderat, vor allem aber in den mehr als 7 Jahren als Bürgermeister habe ich auf die-
sem schier endlosen Betätigungsfeld mehr Erfahrungen gesammelt, als in meinem übrigen Leben davor.
Trotz nicht nur angenehmer Erfahrungen und außerordentlich hohem Zeitaufwand habe ich diese Arbeit
aber auch als persönliche Bereicherung empfunden, weil ich mich seit meiner Schülerzeit immer für mög-
lichst viele verschiedene Lebensbereiche wie Wirtschaft, Kultur oder Sport interessiert habe.

Während ich in der Schule und im Sport - zuerst beim Fußball, später im Tennis - hauptsächlich mit Ju-
gendlichen beschäftigt war und bin, führt mich das Bürgermeisteramt mit allen Teilen und Altersschichten
der Bevölkerung zusammen. Bei keiner anderen Beschäftigung wird einem mehr bewußt, wie unendlich
viele unterschiedlichste Probleme in einer Gemeinde im Laufe eines Jahres auf Menschen zukommen und
gelöst werden sollen. Endlos von einem gelösten oder ungelösten Problem zum nächsten zu kommen, zehrt
allerdings auch an den Nerven jedes Bürgermeisters.

„Von den ÖVP-Gemeinde-
räten, welche mich 1990 zum
Bürgermeister gewählt haben,
wird ab Oktober niemand mehr
dabei sein. Diese Verjüngung
ist wohl einzigartig in O.Ö.,
von politischer Erstarrung kann
bei der ÖVP keine Rede sein!“

Vor 6 Jahren habe ich mit der ÖVP ein umfangreiches Arbeitsprogramm
vorgelegt. Ziemlich alles konnte verwirklicht werden, vieles sogar dar-
über hinaus (siehe ÖVP-Bilanz 1991-97), dieser Erfolg gibt mir Zufrie-
denheit.

Trotz dieser erfolgreichen Arbeit ist mir aber durchaus bewußt, daß der
Verlust von 10 % der Stimmen bei der offenen ÖVP-Vorwahl im Früh-
jahr gegenüber den 78 % des Jahres 1991 für einen amtierenden Bür-
germeister kein so tolles Ergebnis ist. Das Bürgermeisteramt gibt eben
auch Reibflächen ab, aber: lieber kantig sein als ein formloser Rundling!

Wer allen alles recht machen will, dem ist wohl selbst alles recht.

Das Schwierigste sind trotz unzähliger Probleme nicht so sehr Bauprojekte, viel nervender sind Probleme
mit Menschen. Dabei wissen die Menschen immer ganz genau, wie etwas sein müßte oder auf keinen Fall
sein darf, solange sie davon nicht selbst betroffen sind. Das muß manchen Menschen eben manchmal be-
wußt gemacht werden.

Die immer arbeitsintensiver werdende Bürgermeistertätigkeit ist auch für die Familie eine große Belastung,
weil die verbleibende Freizeit selten wirklich richtig frei ist, außer man fährt fort. Die Familie muß das
Bürgermeisteramt mitleben, die schönen Stunden - und die übrigen auch.

**Dennoch: Ich bin bereit, mit den vielen neuen GemeinderatskandidatInnen der ÖVP für den Ge-
meinderat bzw. die Bürgermeister-Direktwahl anzutreten und - wenn Wählerinnen und Wähler es
am 5. Oktober wollen - noch einmal 6 Jahre für unsere Marktgemeinde Lembach zu arbeiten.**

ÖVP-Kandidaten für die Gemeinderatswahl 1997

HUBERT SCHINKINGER

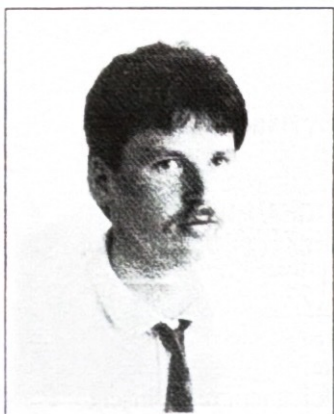


BERUF: **Schaltwärter**
ALTER: **39**
FAMILIENSTAND: **verheiratet**
HOBBIES: **Tarock**
VEREINE & ORG: **ÖAAB, Tarockrunde, Kameradschaftsbund**
WIE LANGE SCHON GEMEINDERAT: -

Warum ich zur Gemeinderatswahl antrete ?

Da jetzt eine Art Generationswechsel im Gemeinderat einsetzt, habe ich mich für die Mitarbeit in der Gemeinde zur Verfügung gestellt, um u.a. auch Anliegen meiner Altersgruppe vertreten zu können. Es ist zwar so, dass einiges an Freizeit dafür geopfert werden muss. Wenn aber niemand sich für die Arbeit in der Gemeinde oder in Vereinen bereit erklären würde, dann wäre es um das Gemeinwohl sehr schlecht bestellt.

HELMUT SCHÜRZ



BERUF: **Vertreter der O.Ö. Versicherung**
ALTER: **32**
FAMILIENSTAND: **ledig**
HOBBIES: **Sport**
VEREINE & ORG: **Fußball, Feuerwehr**
VORWAHL: **k.A.**
WIE LANGE SCHON GEMEINDERAT: -

Warum ich zur Gemeinderatswahl antrete ?

Das Wohl der Gemeinde und unser Lebensraum kann uns nicht egal sein. Darum ist es für mich wichtig, ein Sprachrohr für die Meinung der Bevölkerung zu sein und deren Anliegen in der Politik zu vertreten.

MARIA PÜHRINGER



BERUF: **Hausfrau**
ALTER: **32**
FAMILIENSTAND: **verheiratet**
HOBBIES: **Wandern, Radfahren, Handarbeiten, Asphaltstockschießen**
VEREINE & ORG: **Turnverein, ÖAAB**
VORWAHL: **k.A.**
WIE LANGE SCHON GEMEINDERAT: -

Warum ich zur Gemeinderatswahl antrete ?

Ich trete zur deshalb zur Gemeinderatswahl an, weil ich der Meinung bin, dass man bei Fragen, die uns alle angehen, mitreden und mitarbeiten muß.

ÖVP-Kandidaten für die Gemeinderatswahl 1997

FRANZ STREINESBERGER



BERUF: TAXI - Mietwagenunternehmer
ALTER: 46
FAMILIENSTAND: verheiratet
HOBBIES: Tennis, Radfahren
VEREINE & ORG: ÖAAB, Tennis, Schigymnastik
VORWAHL: 247
WIE LANGE SCHON GEMEINDERAT: -

Warum ich zur Gemeinderatswahl antrete ?

Obwohl meine Freizeit durch den Betrieb sehr eingeschränkt ist, möchte ich einen Teil meiner Freizeit ehrenamtlich auch der Gemeindearbeit zur Verfügung stellen. Es ist mir ein Bedürfnis das aktuelle Gemeindegeschehen mitzugestalten, Ideen und Anregungen einzubringen.

HERMINE KNEIDINGER



BERUF: Diplom-Krankenschwester
ALTER: 45
FAMILIENSTAND: verheiratet
HOBBIES: Radfahren, Bergsteigen, Lesen, Musik, Theater, Handarbeiten
VEREINE & ORG: ÖAAB, KFB, Familie
VORWAHL: 527
WIE LANGE SCHON GEMEINDERAT: 6 Jahre (Schule - Kindergarten - Kultur- und Sportausschuß, Ersatzmitglied im Personalbereich)

Warum ich zur Gemeinderatswahl antrete ? Ich trete an, weil...

- ✓ ich in demokratischer Weise am Gemeindeleben mitwirken möchte
- ✓ ich die Interessen der Familien u. Frauen vertreten möchte
- ✓ mir trotz mancher Enttäuschung die Gemeindearbeit noch immer Freude macht

JOSEF REINTHALER



BERUF: Sparkassenangestellter
ALTER: 35
FAMILIENSTAND: verheiratet
HOBBIES: Fußball, Tennis, Tischtennis, Paddeln, Lesen, „Computern“, Musik, Börse, mit Freunden über Gott und die Welt plaudern, etc.
VEREINE & ORG: Senioren-Fußball, ÖAAB, FC Raiden, KMB, ASKÖ Obermühl,..
VORWAHL: 526
WIE LANGE SCHON GEMEINDERAT: 6 Jahre (Gemeindeprüfungsausschuß)

Warum ich zur Gemeinderatswahl antrete ?

Obwohl ich beruflich derzeit ziemlich „eingedeckt“ bin, finde ich es als Verpflichtung, einen Teil meiner freien Zeit meinen Mitbewohnern in Lembach zur Verfügung zu stellen, wobei mein Hauptarbeitsbereich sicherlich die Gemeindezeitung ist.

ÖVP-Kandidaten für die Gemeinderatswahl 1997

HUBERT KAUFMANN



BERUF: Pensionist
ALTER: 68
FAMILIENSTAND: verheiratet
HOBBIES: Seniorentanz
VEREINE & ORG: Kameradschaftsbund, Seniorenbund
VORWAHL: 181
WIE LANGE SCHON GEMEINDERAT: 6 Jahre

Warum ich zur Gemeinderatswahl antrete ?

Obwohl ich mit 4 Seniorentanzgruppen voll ausgelastet bin und dazu noch den Seniorenbund als Obmann leite, ist es unbedingt notwendig, einen Vertreter unserer Altersgruppe im Gemeinderat zu haben, damit die Aufbaugeneration Österreichs auch noch ein Wörtchen mitzureden hat.

HERBERT HÖLLINGER



BERUF: Tischlermeister in Pension
ALTER: 62
FAMILIENSTAND: verheiratet
HOBBIES: Wandern, Radfahren, Schwimmen, Eisstockschießen
VEREINE & ORG: Seniorenbund, Seniorentanzgruppe
VORWAHL: 76
WIE LANGE SCHON GEMEINDERAT: 1967-1979 Gemeinderat; 1979-1985 Ersatz (Bauausschuß, Jagdausschuß)

Warum ich zur Gemeinderatswahl antrete ?

In meiner Pension finde ich neben meinen „Hausarbeiten“ und Hobbies noch Interesse für öffentliche Angelegenheiten, speziell für die ältere Generation.

FRANZ AMMERSTORER



BERUF: Landwirt - Gemeindekompostierer
ALTER: 33
FAMILIENSTAND: verheiratet
HOBBIES: Wandern, Schwimmen, Eisstockschießen
VEREINE & ORG: -
VORWAHL: 192
WIE LANGE SCHON GEMEINDERAT:-

Warum ich zur Gemeinderatswahl antrete ?

Ich glaube, dass es in der heutigen Zeit besonders wichtig ist, dass alle Berufsgruppen gemeinsam an den politischen Problemen arbeiten.

ÖVP-Kandidaten für die Gemeinderatswahl 1997

GERBERT ANREITHER



BERUF: Hafner - Fliesenlegermeister

ALTER: 33

FAMILIENSTAND: verheiratet

HOBBIES: Musik, Tennis, Betrieb

VEREINE & ORG: Musik, Tennis

VORWAHL: 374

Warum ich zur Gemeinderatswahl antrete ?

Da die Wirtschaft auch in Lembach eine große Rolle im öffentlichen Leben spielt und daher auch im Gemeinderat ausreichend vertreten sein sollte, habe ich mich für eine Kandidatur entschlossen. Ich würde mich freuen, wenn ich in der Gemeinde neue Impulse einbringen kann und werde mich für die Lembacher und Lembacherinnen bestmöglich einsetzen. Ich hoffe aber, dass wegen evtl. parteipolitischer Differenzen keine Disharmonien auf persönlicher Ebene entstehen.

HERMANN BRUCKMÜLLER



BERUF: Verkaufsberater

ALTER: 42

FAMILIENSTAND: verheiratet

HOBBIES: Fischen

VEREINE & ORG: ÖAAB, Feuerwehr

VORWAHL: 204

WIE LANGE SCHON GEMEINDERAT: -

Warum ich zur Gemeinderatswahl antrete

Ich bin zwar bei der Feuerwehr (Kommandant-Stv.) und beim ÖAAB (Obmann) sehr aktiv, möchte aber trotzdem einen Teil meiner Freizeit dafür aufwenden, um mich mit den Anliegen unserer Gemeindebevölkerung zu beschäftigen. Lembach soll eine Gemeinde sein, wo sich die Bürger wohl und sicher fühlen.

DANIEL JOHANNES WINKLER



BERUF: Förster - derzeit selbständig tätig (für die Landesforstdirektion O.Ö.)

ALTER: 23

FAMILIENSTAND: ledig

HOBBIES: BWL-Studium (UNI Linz), Aikido, Go-Kart

VEREINE & ORG: Junge ÖVP Lembach, Umweltprojektgruppe des Landes - JVP, ÖAAB, USI (Universitätssportinstitut), Biomasseverband

VORWAHL: 117

Warum ich zur Gemeinderatswahl antrete ?

Vertretung der jungen Generation und des Umweltbereiches sind meine Hauptanliegen, mit denen ich zur Gemeinderatswahl antrete. Durch meinen Beruf und mein Studium habe ich nicht so oft Gelegenheit, am Gemeindegesehen teilzuhaben. Trotzdem ist es mir ein Anliegen, einen Teil meiner Freizeit der Gemeindearbeit zur Verfügung zu stellen. Bisher war die Junge Generation im Gemeinderat viel zu wenig vertreten, also - „lieber mitentscheiden als hinterher jammern!“

ÖVP-Kandidaten für die Gemeinderatswahl 1997

LEOPOLD REITER



BERUF: Landwirt
ALTER: 32
FAMILIENSTAND: verheiratet
HOBBIES: Fußball, Tennis, Wandern
VEREINE & ORG: Feuerwehr, Tarock, Bauernbundobmann-Stv.
VORWAHL: 252
SONSTIGES: - Zwei Perioden ÖVP-Fraktion

Warum ich zur Gemeinderatswahl antrete ?

Ich kandidiere für den Gemeinderat, weil ich Interesse an der Mitgestaltung unseres Gemeindelebens habe und weil man sich auch selber viel besser über das Gemeindegeschehen informieren kann.

ING. CHRISTOPH STADT



BERUF: Installateur und Heizungsbauer
ALTER: 31
FAMILIENSTAND: verheiratet
HOBBIES: Gartenarbeit, Tiere, Schifahren
VEREINE & ORG: Kameradschaftsbund, Schwarzes Kreuz, Wirtschaftsband,
Tourismusverband
VORWAHL: 323
WIE LANGE SCHON GEMEINDERAT: -

Warum ich zur Gemeinderatswahl antrete ?

Neben Familie und Beruf sehe ich die Gemeindearbeit als gute persönliche Ergänzung bzw. Erweiterung. Es ist für mich interessant, die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Belange unserer Gemeinde kennenzulernen und mitgestalten zu können.

JOHANN TRAUTENDORFER



BERUF: Landwirt
ALTER: 33
FAMILIENSTAND: ledig
HOBBIES: Natur beobachten, Musik, Lesen
VEREINE & ORG: Feuerwehr, Bauernbund
VORWAHL: 163
WIE LANGE SCHON GEMEINDERAT: -

Warum ich zur Gemeinderatswahl antrete ?

Weil mich das Gemeindegeschehen interessiert und ich auch meinen Teil beitragen möchte, die kommende Periode aktiv mitzugestalten und die Anliegen meines Berufsstandes zu vertreten.

ÖVP-Kandidaten für die Gemeinderatswahl 1997

ROSINA KEHRER



BERUF: Pensionistin

ALTER: 68

FAMILIENSTAND: verwitwet

HOBBIES: Garten, Radfahren, Wandern u. Natur genießen, Seniorentanzen

VEREINE & ORG: Seniorentanzgruppe, Seniorengymnastik, Seniorenbund

VORWAHL: 182

WIE LANGE SCHON GEMEINDERAT: -

SONSTIGES: -

Warum ich zur Gemeinderatswahl antrete ?

Ich möchte neben meiner Tätigkeit bei der Seniorentanzgruppe auch in der Gemeinde für die Anliegen der Pensionisten, speziell der Frauen tätig sein.

HERMANN HOPFNER



BERUF: Landmaschinenmechaniker

ALTER: 44

FAMILIENSTAND: verheiratet

HOBBIES: Musik

VEREINE & ORG: Musik, Feuerwehr

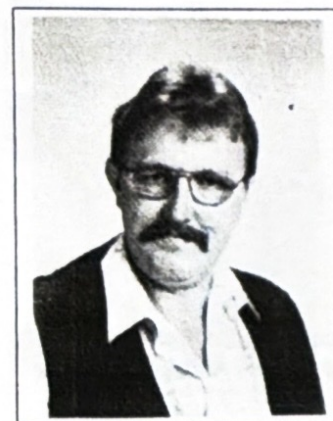
VORWAHL: 474

WIE LANGE SCHON GEMEINDERAT: 6 Jahre Ersatzmitglied
(Wasserausschuß)

Warum ich zur Gemeinderatswahl antrete ?

Ich glaube, jeder Gemeindebürger sollte sich einige Zeit in den Dienst seiner Gemeinde stellen, um Aufstellung und Funktionieren der Gemeindevertretung sicherzustellen.

JOSEF AMMERSTORFER



BERUF: Gärtnermeister

ALTER: 36

FAMILIENSTAND: verheiratet

HOBBIES: Tarock, Familie

VEREINE & ORG: ÖAAB, Rotes Kreuz (ehrenamtlich), Tarockrunde

VORWAHL: 215

WIE LANGE SCHON GEMEINDERAT:-

Warum ich zur Gemeinderatswahl antrete ?

Es ist mir ein Anliegen, dass Lembach ein schöner und lebenswerter Ort bleibt. Daher möchte ich einen Teil meiner freien Zeit für die Arbeit in der Gemeinde einsetzen.

ÖVP-Kandidaten für die Gemeinderatswahl 1997

JOHANN REITER



BERUF: Altenheim-Leiter

ALTER: 40

FAMILIENSTAND: verheiratet

HOBBIES: Spazieren, Lesen, Für gemütliche und lustige Stunden immer zu haben

VEREINE & ORG: ÖAAB, Sektion Ski

VORWAHL: 116

BISHERIGE GEMEINDETÄTIGKEIT: ÖVP-Fraktion seit 1991, Schriftführer ÖVP

Warum ich zur Gemeinderatswahl antrete ?

Ich arbeite jetzt bereits seit 7 Jahren in der ÖVP-Fraktion mit und habe dadurch einen Einblick gewinnen können, wie umfangreich auch die Gemeindepolitik ist. Ich glaube daher, dass es wichtig ist, dass nicht nur ein paar gewählte (bezahlte) Personen über das Ortsgeschehen nachdenken und entscheiden, sondern dass auch ehrenamtliche Mitarbeiter gut und wichtig sind.

THERESIA WINKLER



BERUF: Familienfrau

ALTER: 56

FAMILIENSTAND: verheiratet

HOBBIES: Lesen, Fotografieren, Vogel- und Pflanzenschutz

VEREINE & ORG: Bücherei Lembach

VORWAHL: 251

WIE LANGE SCHON GEMEINDERAT: 6 Jahre Gemeinderats-Ersatzmitglied

Warum ich zur Gemeinderatswahl antrete ?

Obwohl mich mein privater Bereich (Familie, Haus, Garten, Minilandwirtschaft) und meine ehrenamtliche Tätigkeit für das Büchereiwesen auf lokaler und regionaler Ebene voll ausfüllen, sehe ich die Notwendigkeit, mich auch in die Mitverantwortung der kommunalpolitischen Aufgaben (Kultur und Soziales) rufen zu lassen.

ANTON BAUER



BERUF: Karosseriebaumeister

ALTER: 35

FAMILIENSTAND: verheiratet

HOBBIES: Tennis, Skifahren

VEREINE & ORG: keine

VORWAHL: 381

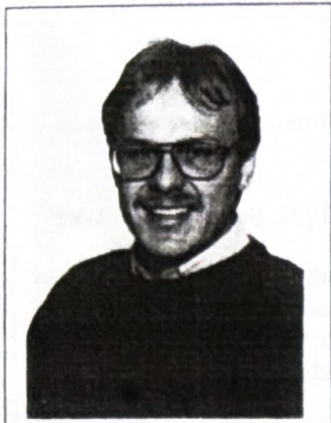
WIE LANGE SCHON GEMEINDERAT:-

Warum ich zur Gemeinderatswahl antrete ?

Ich finde, dass es wichtig ist, neben der beruflichen Tätigkeit auch ehrenamtliche Aufgaben für die Gemeinde zu übernehmen. Außerdem finde ich es notwendig, dass auch die Wirtschaft in einem derart wichtigen Gremium, wie dem Gemeinderat ausreichend vertreten ist.

ÖVP-Kandidaten für die Gemeinderatswahl 1997

JOHANN LINDORFER



BERUF: Lehrer

ALTER: 39

FAMILIENSTAND: verheiratet

HOBBIES: Sport, Fotografie, Wandern, Reisen, Kulturelle Veranstaltungen

VEREINE & ORG: Tennis, Schiclub

VORWAHL: 256

Warum ich zur Gemeinderatswahl antrete ?

Ich bin in Lembach aufgewachsen, war viele Jahre in verschiedenen pfarrlichen Gruppen aktiv, bin in Lembach berufstätig und Mitglied mehrerer Sektionen der Sportunion Lembach. Ich kann daher behaupten, dass mich mit Lembach viel Positives verbindet und mir mein Heimatort ein großes Anliegen ist. Aus diesem Grund bin ich bereit, auf Gemeindeebene mitzuarbeiten. Das heißt für mich, Ideen zu entwickeln und deren Verwirklichung tatkräftig zu unterstützen.

WERNER PAMMINGER



BERUF: Servicetechniker und Student

ALTER: 24

FAMILIENSTAND: ledig

HOBBIES: Sport (Basketball, Squash, Snowboard, Outdoor Activities, etc. ...)

VEREINE & ORG: Junge ÖVP

VORWAHL: 151

BISHERIGE TÄTIGKEIT IN DER GEMEINDE: Junge ÖVP-Obmann seit 1 Jahr

Warum ich zur Gemeinderatswahl antrete ?

Trotz der überall georteten Politikverdrossenheit der Jugend bin ich trotzdem der Meinung, dass aktives Mitgestalten und Mitbestimmen viel mehr bringt, als nur zu kritisieren. Ich möchte also versuchen, mich als „Jugendgemeinderat“ speziell für Themen zu engagieren, die die Jugend betreffen.

FRIEDA HOFER



BERUF: Hausfrau, Bäuerin

ALTER: 51

FAMILIENSTAND: verheiratet

HOBBIES: Handarbeiten, Kurse für Bäuerinnen

VEREINE & ORG: Bauernbund, Goldhaubengruppe

VORWAHL: 234

WIE LANGE SCHON GEMEINDERAT: 6 Jahre Gemeinderats-Ersatzmitglied

Warum ich zur Gemeinderatswahl antrete ?

Damit in der Gemeinde Lembach auch die Anliegen der Landwirtschaft entsprechend vertreten werden.

Mit einem großen Fest vom 1. bis 3. August 1997 wurde dieser für den Lembacher Fußball sehr wichtige Bau eröffnet.

Insgesamt wurden bei diesem Bau 6.000 freiwillige Arbeitsstunden von den Fußballern geleistet.



7. Lembacher Schwimmmeisterschaften 1997

15. August 1997

DAMEN

<u>Klasse F:</u> bis 8 Jahre	1. Bauer Melanie 2. Altmann Daniela 3. Gusterer Melanie
<u>Klasse E:</u> 8-10 Jahre	1. Zinnöcker Lucia 2. Berger Daniela 3. Pangerl Heike
<u>Klasse D:</u> 10-12 Jahre	1. Kehrner Karoline 2. Kumpfmüller Elke 3. Brunner Melanie
<u>Klasse C:</u> 12-14 Jahre	1. Schürz Nicole 2. Hauer Maria 3. Lindorfer Christina
<u>Allgemeinde Klasse:</u> über 18 Jahre	1. Altmann Heidi 2. Pichler Gudrun

TAGESBESTZEIT:
Schürz Nicole 37,43

HERREN

<u>Klasse F:</u> bis 8 Jahre	1. Zinnöcker Raffael 2. Schürz Andreas 3. Gumpenberger Oliver
<u>Klasse E:</u> 8-10 Jahre	1. Kehrner Johannes 2. Hintringer Dominik 3. Kehrner Jakob
<u>Klasse D:</u> 10-12 Jahre	1. Hintringer Alexander 2. Eisschiel Daniel 3. Wögerbauer Christof
<u>Klasse C:</u> 12-14 Jahre	1. Lackinger Stefan 2. Altmann Thomas
<u>Klasse A:</u> 16-18 Jahre	1. Wodicka David 2. Höglinger Jürgen

TAGESBESTZEIT:
Wodicka David 35,35

FUSSBALLNACHWUCHS

Viele bemerkenswerte Erfolge für unseren Fußballnachwuchs

U - 8 BEZIRKSMEISTER 1997

Im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläums (1-3.8.97) der Union Lembach fand am Freitag, den 1. Aug. 1997 das Bezirksfinale der Superminis auf der Sportanlage in Lembach statt. Auch einige Platzregen konnten den Ablauf nicht beeinträchtigen, es war vielmehr eine Demonstration für den Fußball und den Nachwuchs. Dies wurde auch durch das Zuschauerinteresse dokumentiert (ca. 200 Zuschauer).



Beeindruckend war bereits das spielerische Niveau und das taktische Verständnis der Superminis. Die Meisterschaft wurde unter den Finalisten Union Neufelden, DSG-Union Sarleinsbach, Union St. Martin und Union Lembach ausgetragen. Es spielte jeder gegen jeden. Union **Lembach** konnte sich letztlich klar durchsetzen und gewann dieses Finalturnier ungeschlagen vor der Union St. Martin, DSG-U. Sarleinsbach und Union Neufelden.

Lembach stellte auch den überragenden Spieler dieses Turniers - **Hintringer Dominik**, er schoss sämtliche Tore seiner Mannschaft und wurde mit 7 Treffern Torschützenkönig. Unter den Trainern **Höltzschl Klaus** und **Albert Hötendorfer** wurde die Meisterschaft 1996/97 ungeschlagen beendet. Die Siegerehrung nahmen **Stadler Harald**, Geschäftsstellenleiter-Stv. der Sparkasse Lembach (SMW) und **Bauer Harald**, Fa. Haas, Nahrungsmittelfabrik, vor. Sie stellten sich auch mit Preisen ein: Pokale, Sporttaschen und Stofftiere von der SMW, sowie Rucksäcke, Baseballsets und PEZ-Säckchen von der Fa. Haas. Diese Fülle an Warenpreisen machten auch die Verlierer zu Gewinnern.

Abschließend Gratulation an den neuen Supermini-Bezirksmeister aus Lembach, der der Union zum 50-jährigen Bestandsjubiläum mit dem Titel ein schönes Geschenk gemacht hat.

Tabelle:	1. UNION LEMBACH	7:3	+4	7
	2. Union St. Martin	3:3	+0	4
	3. DSG-Union Sarleinsbach	3:4	-1	3
	4. Union Neufelden	2:5	-3	3

U - 10

Nach dem Tormann Zaglmair Michael durch Verletzung fast für die gesamte Frühjahrs-saison ausfiel erreichte die U-10 Mannschaft „nur“ den 6. Rang im „Oberen Play Off“. Co-Trainer Past Manfred wechselte zu der U-12. An dieser Stelle herzlichen Dank für die geleistete Arbeit mit der U-10 Mannschaft.

U - 12

Diese Mannschaft erreichte ebenfalls im „Oberen Play Off“ den ausgezeichneten 3. Platz.
Anmerkung: Die U-12 Mannschaft aus Lembach mußte, um Meister zu werden, das letzte Meisterschaftsspiel in St. Martin gewinnen. Bis ca. 10 Minuten vor Schluß lag man 2:1 in Führung. Aber in den letzten Minuten wurde das Spiel und damit auch der Meistertitel verloren.

Der Dank gebührt Trainer Richtsfeld Reinhard, der nun in der Saison 1997/98 die Geschicke der U-18 Mannschaft leitet. Neue U-12 Trainer sind Vierlinger Kurt und Past Manfred.

U-14

Nach dem guten Abschneiden im Herbst und bei den Hallenturnieren konnte man von dieser Mannschaft für die Frühjahrsmeisterschaft im „Oberen Play Off“ einiges erwarten. Aber auch hier wurde das letzte Meisterschaftsspiel in Kollerschlag mit 6:4 verloren und man mußte sich mit dem Vizemeistertitel begnügen.
Auch hier sieht man, daß das Trainerduo Hinterleitner Leopold und Gierlinger Rudolf vorbildliche Arbeit leistet, die sicher in den nächsten Jahren belohnt werden wird.

U-18

Den Juniorenspielern ging im Meisterschaftsfinish die Luft aus. Das vorletzte Spiel gegen Altenfelden wurde verloren und somit mußte sich auch diese Mannschaft hinter Union Oberneukirchen, die sich mit einem fragwürdigen 30:0 Sieg gegen Kollerschlag den Meistertitel sicherte, mit dem Vizemeistertitel begnügen.

Nach Ablauf der Herbstsaison legte Trainer Oberngruber Martin sein Amt als U-18 Trainer zurück. An dieser Stelle aufrichtigen Dank für die Arbeit mit dieser Mannschaft, die er über Jahre hinweg betreut und trainiert hat. Oberngruber Martin geht aber dem Fußballnachwuchs von Lembach nicht verloren, denn er fungiert nun als Co-Trainer bei der U-10 Mannschaft.

Im Frühjahr wurde die U-18 Mannschaft abwechselnd von Wagner Robert, Bauer Rudolf und Vierlinger Kurt betreut. Herzlichen Dank für ihre Arbeit.

Torschützenkönige	U - 8 Hintringer Dominik	U - 14 Lindorfer Roland
	U - 10 Hintringer Dominik	U - 18 Berger Sascha
	U - 12 Hintringer Alexander	

Trainingsanzüge für die Superminis

Dank der großzügigen Unterstützung von Fa. Anreither konnten für die U-8 Mannschaft ebenfalls Trainingsanzüge angeschafft werden. An dieser Stelle sei nochmals der Dank an alle Sponsoren des Lembacher Fußballnachwuchses ausgesprochen.

Fußball-Senioren in Lembach

Der große Sportfest vom 1. bis 3. August 1997 war für viele Alt-Senioren eine erfreuliche Veranstaltung. Zum Ausklang der 50-Jahr-Feier fand ein Spiel zwischen ehemaligen Alt-Senioren statt. Um die Auswahl der Spieler und die Organisation kümmerten sich die Putzleinsdorfer Ex-Bgm. Franz Burgstaller und Günther Winkler. Weiters spielten die „aktiven“ Senioren aus Lembach gegen eine Schiedsrichterauswahl „Linz-Mühlviertel“. Man trennte sich mit einem Remis (4 : 4).

Diese Jubiläumsfeier dokumentierte die Gemeinsamkeit der Sektion Fußball, der auch die Fußballsenioren zuzurechnen sind.

Besonderer Dank gilt allen Frauen, die die Kaffeebar während des Zeltfestes betreut haben und jenen, die Kuchen und Torten gebacken haben. Auch ein Dankeschön an jene Senioren und freiwilligen Helfer, die bei Auf- und Abbau des Zeltes mitgewirkt haben.

Die Fußball-Senioren agieren derzeit recht erfolgreich und haben in der letzten Periode Sommer/Herbst aus 11 Spielen (inkl. Turnierspiele) erst 2 Niederlagen bezogen. Das letzte Heimspiel der Senioren fand am 13. September gegen St. Dionysen statt.

Obmann Franz Hofmann



Die Tarockrunde Lembach veranstaltet am 24. Oktober 1997 um 19.30 Uhr im Gasthaus Altendorfer die vierte

TAROCK- VEREINSMEISTERSCHAFT

Wir möchten wieder ALLE Lembacher Tarockfreunde zu unserem Saisonstart sehr herzlich einladen. Verteidigt wird heuer ein Wanderpokal von den „Jägern“ mit Spielführer Max Höglinger.

Obmann Hubert Schinkinger

NEUES OUTFIT für SEKTION SKI

Erstmals wurden am 13.6.1997 die Mitglieder der Sektion Ski mit Leibchen und kurzen Hosen sowie Goretex- Jacken ausgestattet, welche von Kneidinger Hermine, Stadler Harald und Zinöcker Roman überreicht wurden. Ein herzliches Dankeschön gilt den Sponsoren:

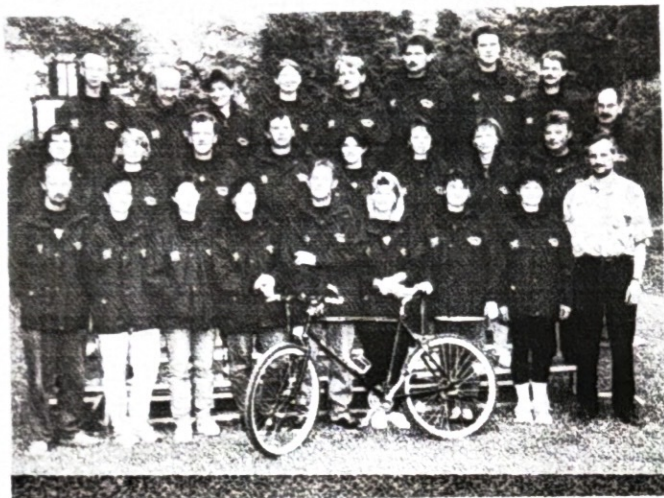
SMW Bank AG - Autohaus Kneidinger - Baumeister Ing. Kumpfmüller - Raiffeisenbank Donau Ameisberg - Union Lembach - Sport Haderer.

Einen Teil der Finanzierungskosten leisteten die Sektion Ski und die Mitglieder selbst.



An der **Familien-Radwanderung** rund um den Ameisberg am Sonntag, den 17.8.1997, nahmen neben Bürgermeister Kumpfmüller Herbert und Union-Obmann Kumpfmüller Georg 28 Teilnehmer teil. Die Route führte bei idealem Wetter über Pfarrkirchen- Amesedt- Kaffring- Mittenschlag, wo im GH Fuchs eingekehrt wurde, über Hohenschlag- Wulln- Streinesberg- Außerhötzendorf nach Lembach.

Bei einem kühlen Seidel Bier ließen wir den Nachmittag auf der Haderer-Terrasse gemütlich ausklingen.



AKTIVITÄTEN-VORSCHAU der Sektion Ski

- Do. 4. Sept. 1997 **Beginn STEPAEROBIC**
So. 21. Sept. 1997 **BERGWANDERUNG** auf den BRUNNKOGEL (1708 m)
Do. 30. Okt. 1997 **Beginn SKIGYMNASTIK**
14./15. Nov. 1997 **SPORTBASAR**

Obmann Franz Lackinger

Vorsorge für Trinkwasser und Wiesen

Ab 1998 wird das Land ein eigenes Wiesenerhaltungsprogramm einführen.

In seiner letzten Sitzung vor dem Sommer beschloß der Landtag über ÖVP-Initiative für das kommende Jahr ein neues Schutz- und Förderungsprogramm für Trinkwasser im Grünlandbereich. Die ganzjährige Durchwurzelung des Bodens bei Wiesen bietet den besten Schutz vor Verschmutzungen unserer Trinkwasser-

reserven. Durch ein eigenes Umweltprogramm soll der vermehrte Umbruch von Wiesen bzw. deren Verwilderung verhindert werden. Ab 1998 soll es daher eine neue Landesförderung für die ordnungsgemäße und umweltfreundliche Grünlandbewirtschaftung geben.

GOLDHAUBEN



Vorankündigung

20 Jahre Goldhauben- und Kopftuchgruppe Lembach

Am 1. Adventsonntag, dem 30. November 1997, veranstaltet die Trachtengruppe aus Anlaß des 20jährigen Bestehens einen Adventabend in der Alfons-Dorfner-Halle. Die Landesobfrau der Goldhaubengruppen Oberösterreichs, **Frau Anneliese Ratzenböck**, hat ihr Kommen zu dieser Veranstaltung zugesagt.

Ein Bauernhof sichert mehrere Arbeitsplätze

Landeshauptmann Pühringer will Arbeitsplatzsituation auch am Land stärken

Oberösterreich ist bundesweit Spitzenreiter in der Wirtschaftskraft: eine unterdurchschnittliche Arbeitslosigkeit, eine hohe Wertschöpfung und eine starke Exportwirtschaft kennzeichnen diese positive Führungsposition in Österreich. Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer gibt sich mit dieser erfreulichen Situation aber nicht zufrieden. Er will auch in Zukunft Arbeitsplätze sichern und ausbauen.

Die Beschäftigung in der Landwirtschaft spielt dabei eine wesentliche Rolle. Derzeit untersucht das Land die Arbeitsplatzsituation rund um die Landwirtschaft. Nach ersten Schätzungen sichert ein Beschäftigter am Bauernhof in der vor- und nachgelagerten Wirtschaft durchschnittlich einen weiteren Arbeitsplatz.



Der OÖ. Bauernbund warnt daher vor einer isolierten Betrachtung. Die Abwanderung in der Landwirtschaft hat vielmehr eine gesamtwirtschaftliche Dimension.

Der Trend zum bäuerlichen Nebenerwerb verursacht einen doppelten Druck am Arbeitsmarkt. Jede Aufgabe eines bäuerlichen Arbeitsplatzes erhöht den Bedarf um zwei neue Arbeitsplätze - einen

braucht der ehemalige Landwirt und ein weiterer geht im wirtschaftlichen Umfeld verloren. Je größer die Betriebsstruktur bei den Bauern wird, umso geringer werden in Summe die Investitionen bei landwirtschaftlichen Maschinen, Geräten und Gebäuden.

*Starker Partner
für den ländlichen Raum*



OÖ. BAUERN- UND
NEBENERWERBSBAUERNBUND

Der oberösterreichische Weg in eine sichere Zukunft

- Neue Arbeitsplätze schaffen und bestehende sichern!
- Aus- und Weiterbildung für Oberösterreichs Jugend fördern
- Wirtschaft stärken - Verfahren verkürzen, Forschung, Entwicklung und neue Technologien fördern
- Nein zu Temelin - Ja zu Lambach - erneuerbare Energien verstärkt nutzen
- Unsere Familien stärken und Familienförderungen ausbauen
- Mehr Chancen für Frauen - Ausbau der Teilzeitarbeit und Telearbeit
- Altersversorgung sichern - Betreutes Wohnen, Ausbau der mobilen Hilfsdienste und moderne Alten- und Pflegeheimplätze
- Modernisierung der Spitäler - Neubau des Krankenhauses Vöcklabruck und der Landesfrauenklinik
- Wohnungseigentum fördern - Vereinfachung der Bauordnung
- Weiterbau der Pyhrnautobahn und Bau der Welser Westspange
- Bau wichtiger Ortsumfahrungen und Güterwege
- Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs
- Stärkung des ländlichen Raumes und Förderung des bäuerlichen Familienbetriebes
- Sichere Grenzen, genügend Personal und eine gute Ausrüstung der Exekutive
- Förderung traditioneller und zeitgenössischer Kultur

LANDESRAT
DR. WALTER AICHINGER

LANDTAGSPRÄSIDENTIN
ANGELA ORTHNER

LANDESHAUPTMANN
DR. JOSEF PÜHRINGER

LANDESRAT
LEOPOLD HOFINGER

LANDESRAT
FRANZ HIESL

LANDESHAUPTMANN - STV.
DR. CHRISTOPH LEITL

Dieses Team arbeitet für Oberösterreich.

Aktuelles für Familien

Für Familien gibt es eine Reihe neuer Unterstützungen durch das Land Oberösterreich. Das haben LH Dr. Josef Pühringer und Familienlandesrat Franz Hiesl durchgesetzt.

Die neuen Regelungen im Detail:

Schulbeginnscheck:

Für alle Kinder, die in eine öffentliche Pflichtschule Oberösterreichs erstmals eintreten, leistet das Land am **Beginn des Schuljahrs 1997/98** eine finanzielle Hilfestellung von einmalig **S 1.000,— pro Kind**. Die Antragsformulare werden zu Schulbeginn über die Klassenlehrer an die Eltern verteilt. z.B.: Eine Familie mit zwei Kindern erhält bis zu einem Monatsnettoeinkommen von 25.000,— diese Förderung.

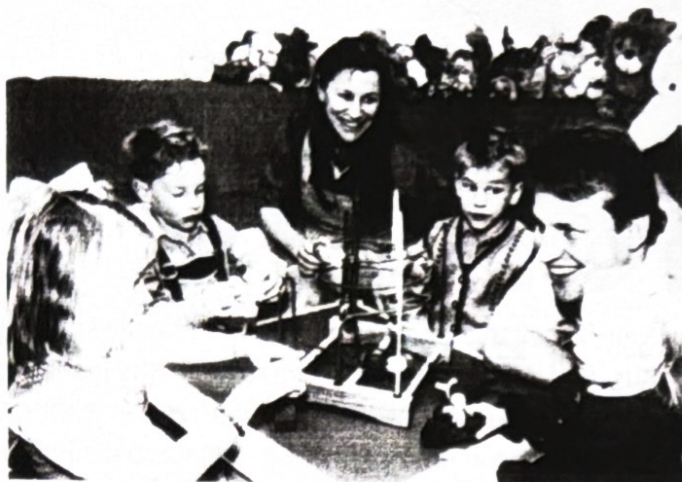
Beihilfe für Schulveranstaltungen

Zur Verringerung der finanziellen Belastung von Familien, in denen mindestens zwei Kinder leben, die in einem Schuljahr bei Schulveranstaltungen teilnehmen, leistet das

Land eine finanzielle Unterstützung in Höhe von S 1.000,— pro Kind. Über Initiative von Landesrat Hiesl wird diese Beihilfe rückwirkend für das Schuljahr 1996/97 gewährt. Antragsformulare erhalten Sie in der Schule bzw. in der Serviceabteilung der ÖVP Landesparteileitung.

Kostenübernahme für Begleitpersonen in Krankenhäusern

Das Land Oberösterreich übernimmt seit 1. Juli 1997 die Kosten für Begleitpersonen von Kindern in Krankenhäusern (S 70,—/Tag sind Selbstbehalt für Verpflegungskosten).



Pendlerbeihilfe verbessert

Für ein Ansuchen um die oö. Fernpendlerbeihilfe ab 1. Jänner 1998 - also für alle Anträge für das Jahr 1997 - wurde die Einkommensgrenze von bisher S 330.000,— auf **S 420.000,— Jahresbruttoeinkommen des Pendlers angehoben**. Diese Einkommensgrenze erhöht sich pro Kind, für das Familienbeihilfe bezogen wird, um 10 %.

Rund ums Wohnen

Bei der Wohnbauförderung sind seit 1. Juli 1997 eine Reihe von Änderungen in Kraft:

Eigenheime:

Die Quadratmeterbeschränkung von 150 m² wurde gestrichen. Die Wohnungsgröße spielt ab jetzt für die Förderung keine Rolle mehr.

Eigentumswohnungen:

Die Förderung von S 11.300,— pro m² Wohnnutzfläche wurde auf S 12.800,— erhöht. Darüber hinaus wurden die Einkommensgrenzen sowohl für Eigenheime als auch für Eigentumswohnungen um S 50.000,— netto pro Jahr von S 350.000,— auf S 400.000,— (1 Person) und von S 550.000,— auf S 600.000,— (2 Per-

sonen) angehoben.

Auch für Fertigstellungs- und Kaufdarlehen wurden die Förderungsbedingungen ab 1997 verbessert. Die Darlehenshöhe beträgt jetzt S 350.000,— statt S 300.000,— (Laufzeit 15 Jahre).

Auch die tatsächliche Verzinsung des Darlehens wird durch eine Verbesserung beim Zinsenzuschuß geringer. In den ersten fünf Jahren beträgt sie jetzt 2 % (bisher 3 %) und ab dem sechsten Jahr 4 % (bisher 5 %).

Außerdem: Erhöhung der Einkommensgrenzen (Jahresnettoeinkommen) von S 450.000,— auf S 500.000,— (1 Person), von S 600.000,— auf S

700.000,— (2 Personen) + S 50.000,— für jede weitere Person.

Wichtig: Diese Einkommensgrenzen gelten auch für die „alternativen Energieanlagen“. Das bedeutet, daß mehr Oberösterreicher diese Förderung in Anspruch nehmen können.

35 + 3 - Grundkaufbeihilfe und Hausratsdarlehen:

Lag bisher die Einkommensgrenze bei brutto S 330.000,— + 10 % pro Kind für welches Familienbeihilfe bezogen wurde, so können Jungfamilien nun bis zu S 420.000,— brutto jährlich + S 70.000,— pro Kind verdienen, um in den Genuß der Förderung zu kommen.

Ein Land in dem was weitergeht

Oberösterreich hat sich in den vergangenen Jahren zu einer Spitzenregion in Europa entwickelt. Das Land ob der Enns hat mit 4,5 Prozent im Mai eine der niedrigsten Arbeitslosenraten in ganz Europa und hat das Musterland Schweiz mit 5,3 Prozent Arbeitslosigkeit überholt.

Grund für diese positive Tätigkeit ist eine Reihe an Investitionen.

Land macht keine Schulden

Voraussetzung für diese erfolgreiche Entwicklung ist ein solides Budget. Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer und Finanzreferent LH-Stv. Dr. Christoph

Leitl ist es gelungen 1996 sogar einen Überschuß von 1,5 Milliarden Schilling zu erwirtschaften. Auch heuer wird das Land keine neuen Schulden machen. "Damit haben wir uns

einen Spielraum geschaffen und können Projekte verwirklichen", erläutert Pühringer.



Tatkraft für Oberösterreich: LH Pühringer und sein Team

Neue Jobs geschaffen

Mit einem umfangreichen Jugendbeschäftigungsprogramm will das Land gemeinsam mit den Sozialpartnern bis Jahresende 3000 bis 4000 zusätzliche Lehrplätze geschaffen.

Mehr als eine halbe Milliarde investiert das Land in die Sicherung der Ausbildung für Oberösterreichs Jugend. "Eine Gesellschaft kann und darf es sich nicht leisten, daß Jugendliche ohne Arbeit auf der Straße stehen", stellt Pühringer klar. Aus einem eigenen Zukunftsfonds, der aus den Erlösen der Privatisierungen gespeist wird, fördert das Land ge-

zielt die Forschung und Entwicklung sowie neue Technologien. Oberösterreich ist zudem ein Betriebsgründungsland. Jährlich werden 3000 bis 4000 neue Jobs durch neue Unternehmen geschaffen. "Die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen ist und bleibt eines der wichtigsten Ziele", hält der Landeshauptmann fest.



Die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen bleibt Schwerpunkt der ÖVP Oberösterreich

Verbesserungen für Familien

Umfangreiche Verbesserungen für die oberösterreichischen Familien konnte die ÖVP in einem eigenen Familienpaket verwirklichen. So erhalten finanzschwächere Familien zu Schulbeginn 1000 Schilling pro Schulanfänger. Auch bei den Schulveranstaltungen greift das Land hilfreich unter die Arme. Sozial schwache Familien werden mit 1000 Schilling pro Kind unterstützt, wenn in einem Schuljahr mindestens zwei Kinder an einer schulischen Veranstaltung wie Schikurs oder Wienwoche teilnehmen. Darüber hinaus übernimmt das Land die Kinderbegleitung in Spitälern, lediglich 70 Schilling Verpflegungskosten täglich sind selbst zu bezahlen. Bei Unfallversicherung "Haushalt und Familie" übernimmt das Land die Prämien bis zum 3. Lebensjahr des Kindes. Auch die Wohnbauförderung wurde noch familienfreundlicher gestaltet.

**Das neue ÖVP-Team für Lembach
stellt sich vor**

Sonntag

28. September 97 um 10.00 Uhr - am Marktplatz



Egal, ob Sie gerade Ihr Nachbar geärgert hat

oder Sie vor Langeweile  **gähnen müssen**

oder im Lotto gewinnen werden 

S i e sollten sich das a n s e h e n !!

**Anfahrt der
ÖVP-Gemeinderäte
auf dem Leiterwagen ?!?**

Löschen Sie Ihren

Durst mit dem

**extra gebrauten
Bürgermeister - Bier**